© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

C. Diener

Mitteilungen der geologischen Gesellschaft in Wien, Band 21, 1929.

Lichtdruck v. Max Jaffé, Wien

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

MITTEILUNGEN
DER
GEOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
IN WIEN

XXI. Jahrgang 1928.

Gedenkfeier

der Geologischen Gesellschaft zur Erinnerung an den am 6. Januar 1928 verstorbenen Prof. C. Diener.

Gedächtnisrede, gehalten von G. Arthaber, am 28. Februar 1928.

Da es nicht akademische Gepflogenheit an der Wiener Universität ist, daß ein Institut, das seinen Inhaber durch den Tod verloren hat, selbst eine Gedächtnisfeier veranstaltet, deshalb übernimmt die Wiener Geologische Gesellschaft die Erfüllung dieser Dankespflicht gegen den Entschlafenen, der zu den Gründern unserer Gesellschaft im Jahre 1907 gehört und sie zwei Jahre (1910 und 1911) als Präsident geführt hat. Mir wird die Aufgabe zuteil, im Rahmen dieser akademischen Feier uns die Persönlichkeit Carl Dieners, seine Verdienste und wissenschaftlichen Leistungen vor Augen zu führen, denn ich habe durch 25 Jahre neben ihm am Paläontologischen Universitätsinstitut gearbeitet und gelehrt.

Carl Diener war am 11. Dezember 1862 in Wien geboren; sein Vater war Industrieller. Aus Neigung widmete er sich der akademischen Laufbahn und wählte die Geographie. Früh schon ist er dem Zauber der Bergwelt verfallen und so lernte er im Dachsteingebiet unseren Altmeister der Geographie Friedrich Simony kennen, der ihm die Augen über die Wechselbeziehungen zwischen Gletscherwelt und Landschaftsbild öffnete und dessen eifriger Schüler er wurde. Gleichzeitig hörte er auch Eduard Sueß, und wie gar nicht anders zu erwarten, unseren ersten Paläontologen Melchior Neumayr. Vom Eintritt in unsere Hochschule bis zu seinem Lebensende sind Geographie, Geologie und Paläontologie die Leitsterne seines wissenschaftlichen Denkens geblieben, von denen der erstere wohl etwas verblaßt, während Geologie und Paläontologie im Vordergrunde seines Interesses zeitlebens verblieben.

Seine Promotion machte er „sub auspiciis imperatoris" 1883 auf Grund einer geologisch-geographischen Dissertationsschrift über „Das Zemmtal und seine Umrandung" in der Zillertaler Gruppe.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Diener publizierte rasch und leicht, war ein guter Beobachter, aber auch ein ernster Kritiker, der scharfen Maßstab besonders an die eigene Leistung legte. Er konnte bald über eine ausgebreitete Literaturkenntnis verfügen und besaß ein absolut zuverlässiges Gedächtnis, Vorteile, die ihn bei seinen Publikationen sehr unterstützten.

Seiner materiellen Unabhängigkeit dankte er die Möglichkeit, weite Reisen machen zu können, die ihn vorerst in die Hochgebirgsregionen der Alpen und Pyrenäen sowie in den Libanon führen. Kurz, knapp, sachlich und vielseitig sind die Publikationen, in denen er seine Beobachtungen niederlegte und, weil er sich dem Schleier der Phantasie und Hypothese stets entzog, zum Fortschritte unserer Erkenntnis vom Aufbau der Gebirgssysteme beigetragen hat. Auf Grund einer Monographie über Libanon und Mittelsyrien habilitierte er sich an unserer Alma mater 1886 für Geographie.

Die nächsten Jahre bis 1892 gehörten im Sommer geographischen und geologischen Studien im Hochgebirge, erleichtert durch seine außerordentliche Tüchtigkeit in der Alpinistik, denn Diener gehörte nicht nur zeitlich, sondern auch qualitativ zu den ersten Alpinisten Österreichs. In der schlechten Jahreszeit ging er an die Ausarbeitung und Eingliederung der gewonnenen Resultate und Beobachtungen und in diesen acht Jahren folgte eine Schrift der anderen: über die Südtiroler Dolomiten, die Bündner und Walliser Hochalpen, über Fragen ihres geologisch-tektonischen Aufbaues, morphologischen Bildes und ihrer Glazialverhältnisse. Sie gipfeln in der Monographie „Der Gebirgsbau der Westalpen" (1891), denen 1899 die „Grundlinien der Struktur der Ostalpen" folgten.

Das Jahr 1892 bildete einen Markstein in Dieners weiterer Entwicklung. Sein wiederholter Aufenthalt in den Südtiroler Dolomiten und in den Bergen des Salzkammergutes hatte ihn E. v. Mojsisovics näher gebracht, der dort die geologischen Aufnahmen durchzuführen hatte. Und als die Wiener Akademie der Wissenschaften den Plan faßte, eine Expedition nach dem Zentral-Himalaya zum Studium der Entwicklung der Triasbildungen und ihrer paläontologisch-stratigraphischen sowie geologisch-tektonischen Verhältnisse auszurüsten, geschah es auf Anraten seines Lehrers Eduard Sueß und von E. v. Mojsisovics, daß Diener mit dieser Aufgabe betraut wurde. Gemeinsam mit

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

der indischen Geological Survey, die aus ihrem Stabe unseren Landsmann C. L. Griesbach delegierte, wurde diese Expedition erfolgreich und bis in das tibetanische Grenzgebiet durchgeführt. Schon früher waren große Kollektionen von Fossilmaterial aus den Hochgebirgen des Himalaya nach Wien zur Bearbeitung durch Mojsisovics und Bittner gelangt. Jetzt aber handelte es sich darum, diese Aufsammlungen zu ergänzen, stratigraphisch besser zu fundieren und Beobachtungen über die Tektonik dieser Hochregion anzustellen. Groß war die Ausbeute an Fossilmaterial, besonders in den Profilen des Shalshal und Bambanag Cliffs, die eine geschlossene Schichtfolge vom Karbon bis in die Kreide ergaben und von eigenartiger Bedeutung die Klippenregion von Chitichun, wo aus Gesteinen des Oberjura, aus Kreideflysch und Eruptivgesteinen größere und auch kleine Klippen, bestehend aus Gesteinen der Perm- und Triasformation, tektonisch emporgepreßt sind, und auffallenderweise in ihrem Streichen quer zur Streichrichtung der Hauptfaltungslinien der Himalayaketten stehen.

Durch diese Expedition ist Diener erst zum Geologen und Paläontologen geworden und nach seiner Rückkehr strebte er vorerst die Erweiterung seiner Venia legendi 1893 auf Geologie an. Die „Ergebnisse seiner geologischen Expedition in den Himalaya" erschienen 1895 in den Denkschriften der Wiener Akademie und gleichzeitig begann auch die Publikation seiner reichen paläontologischen Aufsammlungen, zu denen noch weiteres Material späterer Expeditionen des Indischen Survey hinzukam. Diener bewältigte den Riesenstoff in 13, zum Teil ganz großen Monographien, zu denen er mehr als 20 Jahre benötigte. Begreiflicherweise trat hiedurch für ihn nunmehr die Paläontologie in den Vordergrund seines Interesses.

Er hatte schon 1897 den Titel eines a. o. Professors für Geologie erhalten, wurde dann 1903 zum a. o. Professor der Paläontologie ernannt und erhielt nach Überwindung mannigfacher Widerstände 1905 als Ordinarius die freigewordene Lehrkanzel für Paläontologie an der Wiener Universität. Eine einzige geologisch-stratigraphische Arbeit erschien noch in dieser Zeit, weil er mit R. Hörnes und V. Uhlig in dem Sammelwerk „Bau und Bild Österreichs" den Band über „Bau und Bild der Ostalpen" (1903) verfaßte. Wenn auch Manches heute anders aufgefaßt wird, als es Diener vor Jahrzehnten gesehen hatte,

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

weil sich inzwischen die Ansichten über den Aufbau der Alpen geändert und sich besonders die Theorie vom Deckenbau durchgesetzt hatte, so bleibt doch die Fülle der Einzelbeobachtungen Dieners aufrecht und unerschüttert und nur ihre Synthese ist eine andere geworden.

Die letzte Periode seines wissenschaftlichen Schaffens zeigt Diener als Paläontologen, oder wie man heute vielfach sagt, als Biostratigraphen. Das ist eine Arbeitsrichtung dieses Faches, die überhaupt nur in Betracht kommt, wenn sie ihre Aufgabe, die Verbindung mit Geologie und Zoologie aufrecht zu halten, voll erfüllen und zugleich ihren Teil zur Heranbildung des akademischen Nachwuchses in diesen Fächern beitragen will. Dieners große paläontologische Monographien mit ihren stratigraphischen und faunistischen Resultaten, basiert auf der Karbon-, Perm- und Triasentwicklung im Himalaya, gehören dieser Forschungsrichtung an.

In den österreichischen Alpen finden wir aus der Triaszeit Gesteine von großem Fossilreichtum. Die österreichischen Geologen der früheren Generation haben sie gefunden und bearbeitet und damit ist der Ruf der alpinen Wiener Schule begründet worden, in die F. v. Hauer, Eduard Sueß, E. v. Mojsisovics, G. Laube, Alexander Bittner, Friedrich Teller und Victor Uhlig zu rechnen sind. Ihnen stand noch die systematische Bestimmung des Fossils, zwecks geologischer Fixierung ihrer Sedimentschicht, mehr oder weniger voran; aber unser erster Inhaber der Lehrkanzel für Paläontologie, M. Neumayr, hat die paläontologische Seite der Fossilbestimmung zum Selbstzwecke erhoben und Diener hat die internationale Bedeutung unserer Wiener Schule fortgesetzt. Das ist der Grund, warum immer wieder Material aus den entferntesten Ländern hieher an das Paläontologische Institut zur Bearbeitung kam: aus Japan und Ostsibirien, Vorder- und Hinterindien, Neuseeland und Australien, aus Oman und Madagaskar, aus Kleinasien und Albanien, zuletzt in unglaublich großer Menge von der holländischen Insel Timor.

Die vielen Monographien, die auf den einzelnen Kollektionen fußen, bieten eine solche Fülle von Einzelbeobachtungen in paläontologischer, zoologisch-systematischer und faunistischer Hinsicht, daß man die hohe Wertschätzung gerade dieser Einstellung unserer Wiener Schule im Auslande versteht. Und das gilt ins-

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

besondere auch von Dieners Arbeitsweise. Er hat in seinen vielen Arbeiten den Boden der Tatsachen nie verlassen und das reizvolle Gebiet blendender Hypothesen nie betreten. In seiner Inaugurationsrede vom Oktober 1922 hat er diesbezüglich sein wissenschaftliches Glaubensbekenntnis abgelegt und darauf hingewiesen, daß die rein mechanistische Auffassung nicht alle Erscheinungen beim Entstehen neuer Typen zu erklären vermag und daß außer den rein materiellen im Organismus selbst noch innere Potenzen liegen müssen, die seine Entfaltung erst ermöglichen, die wir aber nicht zu erfassen imstande sind. Das ist der große Gegensatz zwischen der modernen Ansicht, daß wir es schon „so herrlich weit" gebracht hätten und dem resignierten „Ignoramus! Ignorabimus!" Wir vermögen wohl die Grenzen unseres Wissens allmählich etwas erweitern, aber „Scientia non facit saltus" könnte man, Linnés Ausspruch variierend, sagen.

Den Abschluß seiner Arbeiten über das Himalayagebirge bildet die große zusammenfassende Studie „Marine Reiche der Triasperiode" (1915). Später folgten drei Arbeiten, welche die „Nachträge zur Nautiliden Fauna" und „Neue Ammonea leiostraca" und „Neue Tropitoidea" der Hallstätter Kalke des Salzkammergutes aus der Sammlung des Dr. Heinrich zum Gegenstande hatten (1919 und 1920) und die „Ammonea trachyostraca von der Insel Timor" (1924). Dies waren seine hervorragendsten Arbeiten in paläontologisch-stratigraphischer Richtung.

Als Professor der Paläontologie wandte er sich aber auch präzisen Fragen der Paläontologie, systematischen Fragen und solchen der Entwicklungslehre zu. Er behandelte die Konvergenzerscheinungen bei triadischen Ammoneen, ihre Systematik und Nomenklatur, die Fragen, ob die Länge der Wohnkammergestalt und die Art der Gliederung der Sutur für die natürliche Klassifikation zu verwenden seien, ein Büchlein „Paläontologie und Abstammungslehre" mußte bald in zweiter Auflage erscheinen (1920), es folgten Arbeiten über Paläontologie und Abstammungslehre, über die Größenverhältnisse der Landsäugetiere, dann wieder über Zonengliederung und Zeitmessung in der Erdgeschichte und schließlich als letzte größere Arbeit auf diesem Gebiete die „Grundzüge der Biostratigraphie" 1926, deren Basis seine Vorlesungen über dieses Thema bildeten. Nebenher bearbeitete er die Fauna der Perm- (1927) und der Triasformation

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

(1925) für Gürichs Handbuch „Leitfossilien" und verfaßte die mühsamen Zusammenstellungen für den „Fossilium Catalogus" über die Ammoniten der Permformation und der oberen Kreide, sowie über jene der Trias, ferner die Brachiopoden, Bivalven, Gastropoden und Cnidaria dieser Formation (1915 bis 1926).

Wenn man die Reichhaltigkeit dieser Zusammenstellung überblickt, die trotzdem nur das Bedeutsamste erwähnt, dann staunt man über das Ausmaß dieser Arbeitsleistung, die nur durch die außerordentlich günstigen Verhältnisse ermöglicht wurde, die ihm sein paläontologisches Institut an der Universität bot.

Diener liebte bis in die letzten Jahre weite Reisen zur Erholung und eigenen Fortbildung zu unternehmen. So lernte er aus eigener Anschauung alle Länder Europas von Spanien bis zum Ural, von Spitzbergen bis zum Mittelmeer kennen und bereiste Sibirien, Japan und Nordamerika. Über alles Gesehene wußte er anregend in Vorträgen zu sprechen, und hielt es in interessanten Arbeiten fest, die ihm Geographie, Geologie und Paläontologie dieser Länder boten.

Es ist begreiflich, daß Diener viele Ehrungen und Auszeichnungen zuteil wurden, welche die akademische Laufbahn ermöglicht. Er ist ordentliches Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften geworden und auswärtiges einer Anzahl von ausländischen Akademien, sowie Ehrenmitglied vieler wissenschaftlicher Gesellschaften. Für das Studienjahr 1919/20 wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität zum Dekan, 1922/23 zum Rektor gewählt. Beides in schwerer Zeit, in der er mannhaft für die anvertrauten Interessen eingetreten ist. Aber gerade in seinem Rektoratsjahre begann ein inneres Leiden hervorzutreten. Mit zähem Lebenswillen und staunenswertem Heroismus hat er dem Fortschreiten desselben Widerstand geleistet und schließlich hat er auch die geringen Chancen einer Operation noch in der allerletzten Zeit gewagt. Schmerzlich war es, das Dahinsiechen dieses gestählten Körpers anzusehen, dessen Geist noch bis zum letzten Momente klar geblieben war.

Wir haben am 11. Januar einen bedeutenden Gelehrten von internationalem Rufe, einen vorzüglichen akademischen Lehrer und lieben Kollegen zu Grabe getragen. Sein Bild, das ich versuchte, in knappen Strichen zu zeichnen, möge bestehen bleiben als das Bild eines Märtyrers im Kampfe des Geistes gegen das Erdgeborene des Körpers und eines wertvollen Menschen, der

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Treffliches auf so vielen Gebieten geleistet hat und bestrebt war, dort seine Pflicht voll und ganz zu erfüllen, wo ihn das Leben hingestellt hatte.

Verzeichnis der wissenschaftlichen Publikationen.

1884:

Das Erdbeben auf der Insel Ischia am 28. Juli 1883. Mitteil. k. k. Geogr. Ges. Wien, 27. Bd., S. 23 bis 32.

Die Kalkfalte des Piz Alv in Graubünden. Jahrb. k. k. Geol. Reichsanst., 34. Bd., S. 313 bis 320.

Ein Beitrag zur Geologie des Zentralstockes der Julischen Alpen. Ibid., S. 659 bis 707 (mit Karte).

1885:

Über den Lias der Rotangruppe. Jahrb. der k. k. Geolog. Reichsanst., 35. Bd., S. 27 bis 36.

Die Struktur des Jordanquellgebietes. Sitzber. kais. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl. XCII., S. 633 bis 643 (zwei Karten).

1886:

Libanon. Grundlinien der physischen Geographie und Geologie von Mittel-Syrien. Wien: A. Hölder. 412 S. (mit Karten).

Beiträge zur Hypsometrie von Mittel-Syrien. Mitt. k. k. Geogr. Ges., S. 1 bis 16.

Ein Beitrag zur Geographie von Mittel-Syrien. Ibid., 51 S. (mit Karte).

Das Gebirgssystem des Libanon. Verhandl. Ges. für Erdkunde, Berlin, S. 1 bis 8.

1887:

Über einige Cephalopoden aus der Kreide von Jerusalem. Verhandl. d. k. k. Geol. Reichsanst., S. 254 bis 258.

Ein Beitrag zur Kenntnis der syrischen Kreidebildungen. Zeitschrift Deutsch. Geol. Ges., S. 314 bis 343.

1888:

Geologische Studien im südwestlichen Graubünden. Sitzber. d. Kais. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., XCVII., S. 606 bis 650.

Die Gletscher des Tien Shan. Petermanns Geogr. Mitt., S. 148 bis 153.

1889:

Zur Hypsometrie des Südtirolischen Hochlandes und der Venetianer Alpen. Mitteil. k. k. Geogr. Ges., S. 338 bis 356.

General N. M. Przewalsskijs vierte Forschungsreise nach Zentralasien. Petermanns Geogr. Mitt., H. 2, S. 1 bis 10, H. 3, S. 33 bis 40 (mit Karte).

Zum Gebirgsbau der Zentralmasse des Wallis. Sitzber. d. kais. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., XCVIII., S. 78 bis 96.

Firn- und Gletscherbildungen in den Sextener Dolomiten. Mitt. k. k. Geogr. Ges. Wien, S. 515 bis 518.

1890:

Die Sappada-Gruppe. Zeitschr. d. Deutsch. u. Österr. Alpenver., XXI., S. 321 bis 372.

1891:

Der Gebirgsbau der Westalpen. Tempsky u. Freytag. Wien usw., 234 S. (mit zwei Karten).

Die Gliederung der Westalpen. Verhandl. d. IX. Deutschen Geographentages, Berlin, S. 46 bis 52.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Ergebnisse der Forschungsreisen K. v. Ditmars auf der Halbinsel Kamtschatka in den Jahren 1851 bis 1855. Petermanns Geogr. Mitt., Seite 175 bis 182.

1892:

Über das Anseifen der Geyser im Yellow-Stone-Park. Ibid. 2 S., 1893.

1893:

Über meine Expedition in den Zentral-Himalaya von Kumaon, Gurwhal und Hundes. Verhandl. Ges. f. Erdkunde, Berlin, Nr. 6, 19 S.

1894:

Schneegrenze und Gletscher im Zentral-Himalaya. Deutsche Rundschau für Geogr. und Statistik, Wien, XVI., 10 S.

Alpengletscher ohne Oberflächenmoränen. Petermanns Geogr. Mitt., S. 269 bis 271.

1895:

Ergebnisse einer geologischen Expedition in den Zentral-Himalaya von Johar, Hundes und Painkandha. Denkschr. d. kais. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., LXII., S. 533 bis 607 (mit sieben Tafeln).

Triadische Cephalopodenfaunen der Ostsibirischen Küstenprovinz. Mémoires Com. Géol. St. Petersb., Vol. XIV., Nr. 3, S. 1 bis 56.

Himalayan Fossils, Vol. II., Part. 2, The Cephalopoda of the Muschelkalk. Palaeontologia Indica Ser. XV. (118 S., 31 Tafeln.)

Mitteilungen über eine Reise im Zentral-Himalaya von Kumaon, Gurwhal und den angrenzenden Teilen von Tibet. Zeitschr. Deutsch. u. Österr. Alpenver. (S. 269 bis 315.)

Mitteilungen über triadische Cephalopodenfaunen von der Ussuribucht und der Insel Russkij in der ostsibirischen Küstenprovinz. Sitzber. d. kais. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., CIV., S. 268 bis 274.

Der geologische Bau der Sedimentärzone des Zentral-Himalaya zwischen Milam und dem Niti-Paß. Verhandl. k. k. Geol. Reichsanst., Nr. 14, S. 370 bis 376.

Noch ein Wort zur Frage der Alpengletscher ohne Oberflächenmoränen. Petermanns Geogr. Mitt., S. 51 bis 53.

Postpliocäne Verschiebungen der Wasserscheide im Zentral-Himalaya. Ibid. S. 268 bis 270.

Alpengletscher ohne Oberflächenmoränen. Verhandl. k. k. Geol. Reichsanst., Nr. 14, 10 S.

Zusammen mit E. v. Mojsisovics und W. Waagen:

Entwurf einer Gliederung der pelagischen Sedimente des Triassystems. Sitzber. d. kais. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., S. 1271 bis 1302.

1896:

Note sur deux espéces d'Ammonités Triassiques du Tonkin. Bulletin Soc. Géol. de France, 3. ser. T. XXIV, S. 882 bis 887.

Zur Erinnerung an Friedrich Simony. Mitt. k. k. Geogr. Ges. Wien, S. 761 bis 769.

Die Eiszeit im Himalaya. Ibidem, S. 1 bis 35.

1897:

Himalayan Fossils. Vol. II. Part 1. The Cephalopoda of the Lower Trias. Palaeontologia Indica. Ser. XV. (182 S., 23 Tafeln.)

— — — — Vol. I., Part 4. The Permian Fossils of the Productus Shales of Gurhwal and Kumaon. Ibid. (54 S., 5 Tafeln.)

Über eine Vertretung der Juraformation in den Radstädter Tauerngebilden. Verhandl. k. k. Geol. Reichsanst., Nr. 12, S. 252 bis 256.

Über ein Vorkommen von Ammoniten und Orthoceren im südtirolischen Bellerophonkalk. Sitzber. kais. Akad. Wiss., math.-nat. Kl., CVI., S. 61 bis 76 (eine Tafel).

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Der zentrale Kaukasus und die Geschichte seiner Erschließung. Petermanns Geogr. Mitt., S. 171 bis 174.

Die Äquivalente der Karbon- und Permformation im Himalaya. Sitzber. d. kais. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., CVI., S. 447 bis 465.

Himalayan Fossils, Vol. I, Part. 3. The Permocarboniferous Fauna of Chitichun Nr. 1. Palaeontologia Indica, ser. XV. S. 105 (13 Tafeln).

Die Katastrophe von Sodom und Gomorrha im Lichte geologischer Forschung. Mitt. k. k. Geogr. Ges. Wien, S. 1 bis 22.

1898:

Notes on the Geological structure of the Chitichun Region. Memoirs Geol. Surv. of India, Vol. XXVIII, S. 1 bis 27.

Bericht über die Exkursionen des VII. Internationalen Geologenkongresses in den Ural, den Kaukasus und die Krim. Mitteil. k. k. Geogr. Ges. Wien, S. 273 bis 285.

Forschungen in Asien. Kap. 18 in „Die Pflege der Erdkunde in Österreich". Festschr. d. k. k. Geogr. Ges. Wien. (7 S.)

1899:

Mitteilungen über einige Cephalopodensuiten aus der Trias des südlichen Bakony.

Im paläontologischen Anhang zum ersten Teile des ersten Bandes der Resultate der wiss. Erforschung des Balatonsees. (18 S., eine Tafel.)

Himalayan Fossils, Vol. I. Part 2. Anthracolithic Fossils of Kashmir and Spiti. Palaeontologia Indica, ser. XV. (96 S., acht Tafeln.)

Grundlinien der Struktur der Ostalpen. Petermanns Geogr. Mitt., H. 9, (11 S., eine Karte).

Noch ein Wort über die Katastrophe von Sodom und Gomorrha. Mitt. k. k. Geogr. Ges. Wien, S. 14 bis 18.

Zur Altersstellung der Korallenkalke des Jainzen bei Ischl. Verh. k. k. Geol. Reichsanst., S. 317 bis 319.

Die Durchbruchstäler der nordöstlichen Kalkalpen. Mitt. k. k. Geogr. Ges. Wien, S. 140 bis 145.

1900:

Die triadische Cephalopodenfauna der Schiechlinghöhe bei Hallstatt. Beiträge zur Geol. u. Paläont. usw., XII, S. 3 bis 42 (mit drei Tafeln).

Neue Beobachtungen über Muschelkalkcephalopoden des südlichen Bakony. Im paläontologischen Anhang zum I. Teil des I. Bandes der Resultate der wiss. Erforschung des Balatonsees. (12 S., eine Tafel.)

Die geologischen Ergebnisse der Reisen von Baron Toll entlang der nordsibirischen Eismeerküste und nach den Neusibirischen Inseln. Petermanns Geogr. Mitt., Heft 7. (4 S., eine Karte.)

Zusammen mit Bogdanowitsch:

Ein Beitrag zur Geologie der Westküste des Ochotskischen Meeres. Sitzber. d. kais. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., CIX., S. 349 bis 368 (eine Tafel).

Einige Bemerkungen über die stratigraphische Stellung der Krimmler Schichten. Jahrb. k. k. Geol. Reichsanst., 50. Bd., S. 385 bis 394.

Über den Einfluß der Erosion auf die Struktur der südosttirolischen Dolomitstöcke. Mitt. k. k. Geogr. Ges. Wien, S. 25 bis 30.

Über die Grenze des Perm- und Triassystems im ostindischen Faunengebiet. Zentralbl. f. Min. usw., S. 1 bis 5.

1901:

Über die systematische Stellung der Ammoniten des südtirolischen Bellerophonkalkes. Zentralbl. f. Min. usw., S. 436 bis 440.

Über das Alter der Otoceras Beds im Himalaya. Ibid. S. 513 bis 519.

Zur Frage des Alters der Otoceras Beds im Himalaya. Ibid. S. 655 bis 657.

Mitteilungen über einige Cephalopodensuiten aus der Trias der Südalpen. Neues Jahrb. f. Min. usw., Bd. II, S. 23 bis 36 (eine Tafel).

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Ueber einige Wirkungen des großen ostindischen Erdbebens am 12. Juni 1897. Mitt. k. k. Geogr. Ges. Wien, S. 312 bis 318.

Zur Erinnerung an A. v. Krafft. Jahrb. k. k. Geol. Reichsanst., Bd. 51, S. 149 bis 158.

1902:

Die Stellung der Kroatisch-Slawonischen Inselgruppe zu den Alpen und dem Dinarischen Gebirgssystem. Mitt. k. k. Geogr. Ges. Wien, S. 292 bis 298.

E. Vredenburgs geologische Untersuchungen in der Wüstenregion von Beludschistan und den angrenzenden Teilen von Ostpersien. Petermanns Geogr. Mitt., Heft 7. (2 S.)

Über die Bedeutung des geographischen Moments in der geologischen Lokalmonographie. Hettners Geogr. Zeitschr., S. 405 bis 407.

Über den Typus der Gattung Pseudomonotis. Zentralbl. f. Min. usw., S. 342 bis 345.

Die wichtigsten geographischen und geologischen Ergebnisse der Reisen W. Obrutschews im zentralen und westlichen Nanshan. Petermanns Geogr. Mitt. (10 S., eine Karte.)

1903:

Bau und Bild der Ostalpen und des Karstgebietes. Wien u. Leipzig: Tempsky u. Freytag. (320 S., mit sechs Karten.)

Himalayan Fossils. Vol. I, Part 5. The Permian Fossils of the Central Himalayas. Palaeontologia Indica, ser. XV., S. 204 (23 Taf.).

Noch ein Wort über den Typus der Gattung Pseudomonotis. Zentralbl. für Min. usw., S. 17 bis 19.

Dolomiten von Südtirol. (Seiseralpe, Schlern, Ampezzaner Dolomiten.) Führer auf den Exkursionen des IX. Internationalen Geologenkongresses, Nr. VI. (30 S., eine Karte.)

1904:

Nomadisierende Schubmassen in den Ostalpen. Zentralbl. f. Miner. usw., S. 161 bis 181.

Notes on Cyclolobus Haydeni. Records Geol. Survey of India, Vol. XXXI., S. 56 bis 58.

1905:

Paläontologie und Evolutionslehre. Österr. Rundschau. XI., S. 186 bis 197.

Über einige Konvergenzerscheinungen an triadischen Ammoneen. Sitzber. d. kais. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., CXIV, S. 663 bis 687.

Entwurf einer Systematik der Ceratitidien des Muschelkalkes. Ibid. S. 765 bis 806.

Die triadische Fauna der Tropitenkalke von Byans. Ibid. S. 331 bis 342.

Die Tiefbohrungen auf der Koralleninsel Funafuti. Mitt. k. k. Geogr. Ges., Wien, S. 117 bis 123.

Über die stratigraphische Stellung der Otoceras Beds des Himalaya. Zentralbl. für Miner. usw., S. 1 bis 9, 36 bis 45.

Notes on an Anthracolithic fauna from the mouth of the Subansiri-gorge, Assam. Records Geol. Survey of India, XXXII., S. 189 bis 198 (mit einer Tafel).

The Triassic fauna of the Tropites limestone of Byans. Ibid., S. 219 bis 237.

1906:

Himalayan Fossils. Vol. V. Part 1. The Fauna of the Tropites limestone of Byans. Palaeontologia Indica, ser. XV. (201 S., 17 Taf.)

Beiträge zur Kenntnis der mittel- und obertriadischen Faunen von Spiti. Sitzber. d. kais. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., CXV., S. 757 bis 779.

Notes on some fossils from the Halorites-limestone of the Bambanag-cliff (Kumaon). Records Geol. Survey of India, XXXIV. (11 S., zwei Tafeln.)

Notes on an upper-trissic fauna from the Pishin-district, Baluchistan. Ibid. S. 12 bis 21 (zwei Tafeln).

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

1907:

Himalayan Fossils. Vol. V, Part 2. The Fauna of the Himalayan Muschelkalk. Palaeontologia Indica., ser. XV. (140 S., 17 Tafeln).

Bericht über die Exkursionen des X. Internationalen Geologenkongresses in Mexiko. Mitt. k. k. Geogr. Ges. Wien, S. 211 bis 240.

Zur Erinnerung an C. L. Griesbach. Ibid., S. 325 bis 333.

Die Fauna der tibetanischen Klippen von Malla Johar. Sitzber. d. kais. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., CXVI., S. 603 bis 614.

E. v. Mojsisovics. Eine Skizze seines Lebensganges und seiner wissenschaftlichen Tätigkeit. Beiträge zur Paläont. u. Geol. Österr.-Ungarns usw., Bd. XX, S. 272 bis 284.

Zusammen mit V. Uhlig:

Ein Wort zu Neumayrs Stellung in der Paläontologie. Zentralbl. für Min. usw., Nr. 15, S. 464, 465.

1908:

Die Geologie als Unterrichtsgegenstand an den österreichischen Mittelschulen. Österr. Rundschau, Bd. XIV, S. 198 bis 204.

M. v. Dechys Kaukasuswerk. Hettners Geogr. Zeitschr., XIV. Bd., S. 159 bis 167.

Das Alter der Olenek-Schichten Nordostsibiriens. Zentralbl. f. Min. usw., S. 233 bis 238.

Die Faunen der Unteren Trias des Himalaya. Mitt. Geol. Ges. Wien. Bd. I, S. 77 bis 84.

Note on some fossils from the sedimentary rocks of Oman. Records Geol. Survey of India, Vol. XXXVI, S. 156 bis 163 (eine Tafel).

Zur Stammesgeschichte der Ammoniten im Lichte der Abstammungslehre Steinmanns. Zentralbl. f. Miner. usw., S. 577 bis 584.

Himalayan Fossils. Vol. V, Part 3. Ladinic Carnic and Noric Faunae of Spiti. Palaeontologia Indica, ser. XV. (158 S., 4 Tafeln.)

— — — — Vol. I, Part I. Upper Triassic and Liassic Faunae ok the Exotic Blocks of Malla Johar. Ibid. (100 S., 16 Tafeln.)

Ferdinand Löwl, sein Leben und seine wissenschaftliche Tätigkeit. Hettners Geogr. Zeitschr., XIV. Bd., S. 425 bis 427.

1909:

Zusammen mit A. v. Krafft:

Himalayan Fossils, Vol. VI, Nr. 1. Lower triassic Cephalopoda from Spiti, Malla Johar and Byans. Palaeontologi Indica, ser. XV. (186 S., 31 Tafeln.)

— — — — Vol. VI, Nr. 2. The Fauna of the Traumatocrinus-limestone. Ibid. (39 S., 5 Tafeln.)

Der Entwicklungsgedanke in der Paläontologie. Schrift. Ver. z. Verbreit. d. Nat.-Kenntn. Wien, 49 Bd. (36 S.)

Zur Frage der Rassenpersistenz bei Ammoniten. Zentralbl. f. Miner. usw., S. 417 bis 427.

1910:

Zusammen mit Koßmat:

Die Bellerophonkalke von Oberkrain und ihre Brachiopodenfauna. Jahrb. k. k. Geol. Reichsanst., Bd. LX., S. 277 bis 310 (zwei Tafeln).

Paläontologie und Abstammungslehre. Sammlung Goeschen, 1910, Leipzig, 140 Seiten.

1911:

Grundlinien der stratigraphischen Geologie des Himalaya. Kosmos, Heft 3, S. 87 bis 91.

Anthracolithic Fossils of the Shan States. Palaeontol. Indica, new ser. Vol. III, Nr. 4. (73 S., 17 Taf.)

Biologische Theorien und Probleme in der modernen Paläontologie. Österr. Rundschau, XXVIII., Heft 1, S. 20 bis 27.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

1912:

Bemerkungen zur Nomenklatur und Systematik der Gruppe des Hoplites americanus. Zentralbl. f. Min. usw., S. 17, 18.

Mediterrane Faunenelemente in den Otoceras beds des Himalaya. Ibidem, S. 58 bis 60.

The Trias of the Himalayas. Memoirs Geol. Surv. India, XXXVI/3, 159 Seiten.

Über die Konstanz einiger Hauptgrenzen der marinen mesozoischen Reiche. Mitt. Geol. Ges. Wien, V., S. 13 bis 19.

Der Anteil des prähistorischen Menschen an der Verarmung der pleistozänen Tierwelt. Ibidem, S. 201 bis 231.

Lebensweise und Verbreitung der Ammoniten. Neues Jahrb. f. Min., II., S. 67 bis 88.

1913:

Nachruf für Friedrich Teller. Zentralbl. f. Min., S. 119 und 123.

Der Einfluß des prähistorischen Menschen auf die Umprägung der diluvialen Tierwelt. Himmel und Erde. Leipzig: Teubner, XXV., S. 462 bis 467.

Triassic faunae of Kashmir. Palaeontol. Indica. New. ser. V/1. (133 S., 13 Tafeln.)

1914:

Einiges über die Hawaischen Inseln und den Kilauea. Mitt. k. k. Geogr. Ges., S. 59 bis 87.

Nachrufe für Ed. Sueß in „Neue Freie Presse" und „Frankfurter Zeitung" vom 27. April 1914.

Eduard Sueß. Ein Bild seiner Tätigkeit als Naturforscher. Gedächtnisrede, gehalten in der Gedenkfeier der Geologischen Gesellschaft am 17. Juni 1914. Mitt. Geol. Ges. Wien, VII., 23 Seiten.

Über die Altersstellung der untersten Gondwana Stufe in ihren Beziehungen zu den marinen Sedimenten des Himalaya. Sitzber. Akad. Wiss. Wien, CXXXII/1, S. 669 bis 677.

Ammoniten aus der Untertrias von Madagaskar. Ibid. S. 911 bis 922. (1 Tafel.)

1915:

Japanische Triasfaunen. Denkschr. d. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., CXII., S. 1 bis 30. (7 Tafeln.)

Die marinen Reiche der Triasperiode. Ibidem, S. 405 bis 549. (1 Tafel.)

Bemerkungen über die systematische Stellung der Gattung Pomarangina. Zentralbl. f. Min., S. 129 bis 132.

Cephalopoda triadica. Catalogus Fossilium, Pars 8, Berlin, W. Junk, 369 Seiten.

Die Großformen der Erdoberfläche. Mitt. Geogr. Ges. Wien, S. 329 bis 349.

Anthracolithic faunae of Kashmir, Kanaur and Spiti. Palaeontol. Ind. new. ser. V/2. (137 Seiten, 11 Tafeln.)

Ein geologischer Querschnitt durch die Insel Shikoku. Mitt. d. Geol. Ges. Wien, VIII., S. 40 bis 46.

1916:

Einige Bemerkungen zur Nomenklatur der Triascephalopoden. Zentralbl. für Min., S. 97 bis 105.

Bemerkungen über die Inzisionen der Suturlinie als Grundlage einer natürlichen Klassifikation der Ammoniten. Ibidem, S. 374 bis 381.

Einiges über Terminologie und Entwicklung der Ammonitensutur. Ibidem, S. 553 bis 568, 578 bis 592.

Bemerkungen zur Nomenklatur der Gattung Scaphites. Ibidem, S. 525 bis 528.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Untersuchungen über die Wohnkammerlänge als Grundlage einer natürlichen Systematik der Ammoniten. Sitzber. d. Akad. d. Wiss. Wien, CXXV., S. 253 bis 309.

Die obertriadische Ammonitenfauna der neusibirischen Insel Kotelny. Ibid. S. 439 bis 463. (1 Tafel.)

Über Ammoniten mit Adventivloben. Denkschr. d. Akad. d. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., XCIII., S. 1 bis 61. (2 Tafeln.)

Die Fauna der Hallstätter Kalke des Siriuskogels bei Ischl. Verhandl. Geol Reichsanst., S. 275 bis 280.

1917:

Die Veränderungen in den Größenverhältnissen der Landsäugetiere im Laufe der Erdgeschichte. Mitt. Geol. Ges. Wien, S. 121 bis 150.

Zonengliederung und Zeitmessung in der Erdgeschichte. Ibidem, X., S. 126 bis 137.

Die Bedeutung der Zonengliederung für die Frage der Zeitmessung in der Erdgeschichte. Neues Jahrb. f. Min., Beilagebd. XLII, S. 65 bis 172.

Über die Beziehungen zwischen den Belemnitidengattungen Aulacoceras Hau., Asteroconites Tell. und Dictyoconites Mojs. Sitzber. d. Akad. d. Wiss. Wien, CXXVI.

Gornotriadicka fauna Cefalopoda iz Bosne. Glassnik sem. Muzja u. Bosni i Hercegovini, XXVIII., Sarajevo, S. 359 bis 396. (3 Tafeln.)

1918:

Nachträge zur Dibranchiatenfauna der Hallstätter Kalke. Jahrb. k. k. Geol. Reichsanst., LXIII, S. 475 bis 492. (1 Tafel.)

Über meine Reise in Japan im Sommer 1913. Mitt. Geogr. Ges., LXI., S. 1 bis 19. (4 Tafeln.)

1919:

Nachträge zur Nautiloideenfauna der Hallstätter Kalke. Denkschr. d. Akad. d. Wiss. Wien. XCVI., S. 750 bis 778. (3 Tafeln.)

Neue Ammonoidea leiostraca aus den Hallstätter Kalken des Salzkammergutes. Ibidem, XCVII., S. 341 bis 389. (4 Tafeln.)

1920:

Die Ceratitoidea der karnisch-norischen Mischfauna des Feuerkogels bei Aussee. Sitzungsber. Ak. d. Wiss., math.-nat. Kl., 129, S. 589 bis 618. (3 Tafeln.)

Neue Ceratitoidea aus den Hallstätter Kalken des Salzkammergutes. Ibid. 129, S. 513 bis 537. (1 Tafel.)

Neue Tropitoidea aus den Hallstätter Kalken des Salzkammergutes. Denkschr. Ak. d. Wiss., math.-nat. Kl., 97, S. 465 bis 519. (9 Tafeln.)

Brachiopoda triadica. Fossilium Catalogus, Pars 10. W. Junk, Berlin, 109 Seiten.

Paläontologie und Abstammungslehre. 2. Auflage. Vereinigung wiss. Verleger, W. de Gruyter, Berlin.

1921:

Cnidaria triadica. Fossilium Catalogus, Pars 13. W. Junk, Berlin. 44 S.

Ammonoidea permiana. Ibidem, Pars 14. 36 S.

Die Faunen der Hallstätterkalke des Feuerkogels bei Aussee. Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., 130, S. 21 bis 33.

1922:

A critical phasis in the history of ammonites. American Journal of Science, 4., S. 120 bis 126.

Probleme des Lebendigen, aus dem fossilen Material beurteilt. Inaugurationsrede, Wien, Verlag Holzhausen.

1923:

Lammellibranchiata triadica. Fossilium Catalogus, Pars 19.

Ammonoidea trachyostraca aus der mittleren und oberen Trias von Timor. Jaarboek van het Mijnwezen in Ned. Oostindie, 1920.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

1924:

Der Boden Wiens und seine Entstehung. Aus: Wien, sein Boden und seine Geschichte.

Eurypterida. Fossilium Catalogus, Pars 25.

1925:

Ammonoidea neocretacea. Fossilum Catalogus, Pars 29.

Leitfossilien der Trias (Wirbellose und Kalkalgen). Gürich's „Leitfossilien".

Leitfossilien des marinen Perm. Ibid., 1927.

Grundzüge der Biostratigraphie. Leipzig und Wien: Deuticke.

1926:

Glossophora triadica. Fossilium Catalogus, Pars 34.

Die Fossillagerstätten der Hallstätterkalke des Salzkammergutes. Sitzungsberichte d. Wiener Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl., 135., S. 73 bis 101.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Austrian Journal of Earth Sciences

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Arthaber Gustav Adolf Edler von

Artikel/Article: Gedenkfeier der Geologischen Gesellschaft zur Erinnerung an den am 6. Januar 1928 verstorbenen Prof. C. Diener. 1-14